



Muhterem Aras, MdL
Wahlkreis Stuttgart I

Brigitte Lösch, MdL
Wahlkreis Stuttgart IV

Nikolaus Tschenk, MdL
Wahlkreis Stuttgart II

Franz Untersteller, MdL
Wahlkreis Stuttgart III

Haus des Landtags
Konrad-Adenauer-Str. 12
70173 Stuttgart

Stuttgart, 28.7.2015

Pressemitteilung

Schritt für Schritt: Fußverkehrs-Check für die Landeshauptstadt

Die grünen Stuttgarter Landtagsabgeordneten Muhterem Aras, Brigitte Lösch, Nick Tschenk und Franz Untersteller freuen sich, dass die Landeshauptstadt zur Modellkommune für Fußverkehr wird. „Fußverkehr ist auch in der Stuttgarter Innenstadt ein wichtiges Thema für die bisher in unserem Verkehrsalltag benachteiligten Bevölkerungsgruppen, zum Beispiel für Kinder und Senioren“, so Aras. „Wir müssen hier die Sicherheit erhöhen und die Lebensqualität stärken“, ergänzt Tschenk.

Mehr als 60 Kommunen hatten ihre Bewerbungen eingereicht um sich gemeinsam mit dem Land beim Fußverkehr zu engagieren. Die Resonanz auf die Maßnahme war so positiv, dass das Ministerium für Verkehr und Infrastruktur vom ursprünglichen Motto der Fußverkehrs-Checks „Zehn Kommunen, zwei Füße, eine Idee!“ kurzerhand abgewichen ist. „Jetzt kommen insgesamt 15 Kommunen in den Genuss eines Fußverkehrs-Checks“, erklärt Untersteller nach der Bekanntgabe der ausgewählten Kommunen.

Bei den Fußverkehrs-Checks bewerten Bürgerinnen und Bürger sowie Verwaltung und Politik im Rahmen von Workshops und Begehungen die Situation für den jeweils örtlichen Fußverkehr. Mit der Unterstützung des Fachbüros Planersocietät erarbeiten sie einen konkreten Maßnahmenplan, um die Wege zu Fuß künftig noch attraktiver und sicherer zu gestalten. „Ziel der Fußverkehrs-Checks ist es, den Fußverkehr bei Politik und Verwaltung als eigenständige und wichtige Mobilitätsform ins Bewusstsein zu rücken. Denn Fußverkehr ist Basismobilität für alle“, betont Lösch.

Der Fußverkehr spielt seit jeher eine zentrale Rolle im Mobilitätsgeschehen – da sind sich die Abgeordneten einig – und dennoch ist das Thema verkehrspolitisch lange Zeit vernachlässigt worden. Das Land Baden-Württemberg möchte dies ändern, sucht daher den Dialog und engagiert sich als erstes Flächenland systematisch in der Fußverkehrsförderung.

Hintergrund:

Etwa ein Viertel der Wege in Baden-Württemberg wird schon heute zu Fuß zurückgelegt und dennoch sind die Bedingungen oftmals nicht zufriedenstellend. Schulkinder kommen nicht sicher über große Straßen, ältere Menschen trauen sich Fußwege nicht mehr zu, weil Sitzgelegenheiten fehlen. Die Lösungsansätze, die in den ausgewählten Kommunen entwickelt werden, können exemplarisch für andere Kommunen des Landes sein, und sie werden wichtige Impulse für die weitere Fußverkehrsförderung des Landes geben.

Die Auswahl der Modellkommunen hat eine Fachjury aus Vertreterinnen und Vertretern des Städte- sowie Gemeindetags, der Universität Stuttgart, des Fachverbands FUSS e. V., der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg sowie des Ministeriums für Verkehr und Infrastruktur vorgenommen. Die Aufgabe war aufgrund der hohen Qualität der Bewerbungen schwierig. Entscheidend für die Auswahl war eine möglichst große Bandbreite von Fußverkehrsthemen von der Barrierefreiheit über die Schulwegsicherheit bis hin zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität. Darüber hinaus sollten bei der Auswahl Kommunen mit unterschiedlicher Größe, Topographie und Erfahrung im Bereich der Fußverkehrsförderung berücksichtigt werden.